

Oliver Anthony: Diese reichen Männer nördlich von Richmond

Protestsong gegen 'neue Welt' schlägt in den USA ein wie eine Bombe

Von Thomas Oysmüller | tkp.at [4] – Der Blog für Science & Politik

[5] "Ich lebe in der neuen Welt Mit einer alten Seele. Diese reichen Männer nördlich von Richmond, Gott weiß, sie wollen alle nur die totale Kontrolle"

Ein Lied eines bisher völlig unbekanntes Liedermachers und Tagelöhners aus Farmville, einer Stadt im US-Bundesstaat Virginia, hat am Freitag in den USA wie eine Bombe eingeschlagen. Innerhalb weniger Stunden führte Oliver Anthony mit dem Lied „Rich Men North of Richmond“ etwa die iTunes-Charts an. Für manche ist das Lied bereits die neue Hymne der Arbeiterklasse, gegen die gesellschaftliche Transformation von oben. Und viele sind sich einig: Jedes Wort sei wahr.

► "Eindringlichster Song seit einem Jahrzehnt"

Rund 100 Meilen nördlich von Richmond, der Hauptstadt Virginias, liegt Washington D.C. Ohne die Hauptstadt direkt anzusprechen, richtet sich das dreiminütige Lied voller Emotion an die herrschende Klasse. Und jeder in den USA weiß, wer mit „nördlich von Richmond“ gemeint ist. Vielleicht ein Grund für den großen Erfolg des Liedes: Es geht nicht um Demokraten oder Republikaner, um Links oder Rechts, sondern um die herrschende Klasse in Washington als Ganzes und um die ganze tiefe Emotion, die sich in der unteren Klasse mittlerweile aufgestaut hat.

Oliver Anthony schreit diese Emotion mit markanter Stimme hinaus in die Welt. Und die Welt hört es. [seit dem 9.8.2023 über 187,7 Millionen Klicks auf YT (Stand 22.01.2025), dazu kommen noch die Millionen Klicks auf weiteren Seiten mit diesem und zahlreichen weiteren Prosliedern! Auch stieg der Song innerhalb weniger Tage auf Platz 1 der [iTunes-Charts](#) [6] aller Genres in den USA und anderer Länder. H.S.].

Der Text spricht die soziale Ungerechtigkeit, die in den USA noch viel dramatischer als in EU-Europa ist, wortgewaltig an. Und das mit einer Authentizität, die man heutzutage nur noch selten sehen kann. In einer künstlichen Welt steht ein Mann alleine mit seiner Gitarre und seinem ganzen Wesen im Wald.

Es ist echt.

Reicher Mann und armer Mann
Standen da und sah'n sich an.
Und der Arme sagte bleich:
Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.
(Bert Brecht)

Anthony selbst ist bisher Fabrikarbeiter und lebt „off the grid“ mit seinen drei Hunden auf einer Farm in West Virginia. „Rich Men North of Richmond“ ist das erste seiner Lieder, das professionell aufgenommen worden ist. Er sprach kurz vor der Veröffentlichung von seinen eigenen schweren Problemen, kämpft nicht nur mit finanziellen, sondern auch mit einem Alkoholproblem.

Der in den US-amerikanischen Gegenöffentlichkeit stark bekannte Bürgerjournalist „Vigilant Fox“ schreibt etwa: „Oliver Anthonys 'Rich Men North of Richmond' ist der eindringlichste Song, den ich seit einem Jahrzehnt gehört habe. Er ist rau, authentisch und spricht Millionen von Menschen aus dem Herzen, die die gleichen Sorgen haben.“

Es dauerte nicht lange, bis der Song „rechtsextrem“ oder „right-wing“, wie man in den USA sagt, wurde. Das liegt daran dass konservative Polit-Influencer wie Jordan Peterson oder Matt Walsh (Doku „What is a woman?“) das Lied geteilt haben. Der Rolling Stone, die wichtige Musikzeitschrift der USA, schrieb daraufhin: „Rechtsaußen Influencer haben gerade ihren neuen Lieblingssong gefunden.“

Offensichtlich handelt es sich also um eine Verschwörungsmelodie. Scherz beiseite.

► "Sie wollen wissen, was du denkst"

Tatsächlich kommt es bereits langsam zur Links/Rechts-Debatte. Das Lied helfe nur der „Rechten“, heißt es bereits teilweise. Man könnte entgegenhalten: Es geht im Text eben gerade nicht um Links/Rechts sondern um die herrschende Klasse und den bestehenden Klassenkonflikt im Allgemeinen. Dieser Konflikt wird nicht erst durch das Prisma von Links oder Rechts ausgedrückt, sondern in seiner ersten Form, also vor dieser Begrenzung. Reiner kann der Klassenkampf nicht sein, könnte man zu „Linken“ sagen.

Ein Hinweis auf diese reine Form ist, dass nicht mal Washington direkt, sondern nur metaphorisch angesprochen wird.

Aber auch dieses rationale Argument läuft am Ende ins Leere, wenn man die emotionale Resonanz beobachtet, die der Song erhält. Besonders in den USA fühlen sich abseits jeglicher Identifikationen von Schwarz/Weiß, Mann/Frau usw. die Menschen substanziiell ergriffen. Und zwar nicht in der Oberschicht, sondern in der Unterschicht.

Was der junge Hype noch zeigt: Die Gegenkultur braucht viel mehr konkrete Kunstwerke.

Thomas Oysmüller

Thomas Oysmüller, Jahrgang 1990, studierte Philosophie und Sozialwissenschaften, ist freier Journalist und arbeitete früher beim deutschen Onlineradio detektor.fm, einige Jahre bei zackzack.at sowie für kleinere Zeitungen. E-Mail: to@tkp.at

Achtung: Unter dem Video folgen der Original-Liedtext (engl. + deutsch), darunter 2 persönliche Videos von Oliver Anthony und 5 sehenswerte Dokus über die Situation von Millionen armer Menschen in den USA und England. (ergänzt von Helmut Schnug)

Oliver Anthony

"Rich Men North Of Richmond" (Lyrics)

I've been sellin' my soul, workin' all day
Overtime hours for bullshit pay
So I can sit out here and waste my life away
Drag back home and drown my troubles away

It's a damn shame what the world's gotten to
For people like me and people like you
Wish I could just wake up and it not be true
But it is, oh, it is

Livin' in the new world
With an old soul
These rich men north of Richmond, Lord knows they all
Just wanna have total control
Wanna know what you think, wanna know what you do
And they don't think you know, but I know that you do
'Cause your dollar ain't shit and it's taxed to no end
'Cause of rich men north of Richmond

I wish politicians would look out for miners
And not just minors on an island somewhere
Lord, we got folks in the street, ain't got nothin' to eat
And the obese milkin' welfare

Well, God, if you're 5-foot-3 and you're 300 pounds
Taxes ought not to pay for your bags of fudge rounds
Young men are puttin' themselves six feet in the ground
'Cause all this damn country does is keep on kickin' them down

Lord, it's a damn shame what the world's gotten to
For people like me and people like you
Wish I could just wake up and it not be true
But it is, oh, it is

Livin' in the new world
With an old soul
These rich men north of Richmond, Lord knows they all
Just wanna have total control
Wanna know what you think, wanna know what you do
And they don't think you know, but I know that you do
'Cause your dollar ain't shit and it's taxed to no end
'Cause of rich men north of Richmond

I've been sellin' my soul, workin' all day
Overtime hours for bullshit pay

Oliver Anthony

"Diese reichen Männer nördlich von Richmond" (Songtext)

Ich habe meine Seele verkauft, den ganzen Tag gearbeitet
Überstunden gemacht für eine beschissene Bezahlung
Damit ich hier draußen sitzen und mein Leben vergeuden kann
Zurück nach Hause ziehen und meine Sorgen ertränken

Es ist eine verdammte Schande, was aus der Welt geworden ist
Für Leute wie mich und Leute wie dich
Ich wünschte, ich könnte einfach aufwachen und es wäre nicht wahr
Aber es ist wahr, oh, es ist wahr

Ich lebe in der neuen Welt
Mit einer alten Seele
Diese reichen Männer nördlich von Richmond, Gott kennt sie alle
Wollen nur die totale Kontrolle haben
Wollen wissen, was du denkst, wollen wissen, was du tust
Und sie glauben nicht, dass du es weißt, aber ich weiß, dass du es weißt
Denn dein Dollar ist nichts wert und wird ohne Ende besteuert
Wegen der reichen Männer nördlich von Richmond

Ich wünschte, die Politiker würden auf die Bergleute schauen
Und nicht nur die Minderjährigen auf einer Insel im Irgendwo anschauen.
Herr, wir haben Leute auf der Straße, die nichts zu essen haben
Und die Übergewichtigen, die von Sozialhilfe leben

Nun, Gott, wenn du 1,80 m groß bist und 300 Pfund wiegst.
Die Steuern sollten nicht für Tüten mit Karamellbonbons bezahlt werden

Herr, es ist eine verdammte Schande, was aus der Welt geworden ist
Für Leute wie mich und Leute wie dich
Ich wünschte, ich könnte einfach aufwachen und es wäre nicht wahr
Aber es ist wahr, oh, es ist wahr

Ich lebe in der neuen Welt
Mit einer alten Seele
Diese reichen Männer nördlich von Richmond, Gott kennt sie alle
Wollen nur die totale Kontrolle haben
Wollen wissen, was du denkst, wollen wissen, was du tust
Und sie glauben nicht, dass du es weißt, aber ich weiß, dass du es weißt
Denn dein Dollar ist nichts wert und wird ohne Ende besteuert
Wegen der reichen Männer nördlich von Richmond

Ich habe meine Seele verkauft, den ganzen Tag gearbeitet
Überstunden gemacht für eine beschissene Bezahlung

(Die Übersetzung wurde von Helmut Schnug nachgearbeitet.)

Dies ist kein Lied. Es ist eine Hymne für viele Millionen Amerikaner der Arbeiterklasse, die von ihrer eigenen Regierung verleumdet, ignoriert, verspottet, verleumdet und beraubt wurden. Der 31-jährige unter dem Künstlernamen Oliver Anthony [Geburtsname, rechtmäßig eingetragener Name: Christopher Anthony Lunsford; H.S.] bekannte spricht für die Millionen hart arbeitenden Menschen die längst keine Stimme mehr haben und nirgends mehr repräsentiert sind - THE FORGOTTEN AMERICANS. Er benutzt die Sprache und Worte die sie benutzen würden und wagt sich mit seiner Musik in ein Reich gemeinsamer Erfahrungen und nachvollziehbarer Emotionen vor, die in der gesamten Bandbreite menschlicher Beziehungen nachhallen.

Mit seiner Kunst webt er ein Netz von Gefühlen, die nicht nur bei Einzelpersonen Resonanz finden, sondern auch die Dynamik von Familien und Gemeinschaften aus allen Ecken des Lebensspektrums umfassen. Olivers künstlerische Reise, die in seiner Hingabe zu seinem Handwerk verankert ist, führt zu universellen Themen, die ein Gefühl der Verbundenheit hervorrufen und ein vielfältiges Publikum in seine Welt einladen.

Dieser Fokus hat eine treue Fangemeinde geschaffen, die sich über verschiedene Familien und Gemeinschaften erstreckt und durch die gemeinsamen Emotionen und die harmonischen Melodien, die Oliver Anthony meisterhaft kreiert, zusammengehalten wird.

Der Country-Sänger lebt auf einem ein 92 Hektar großen Stück Land 66 Meilen östlich von Farmville in North Dinwiddie. Er hat am 17. August via Facebook öffentlich einige Details über seine Familie und Details aus seinem Leben preisgegeben. [Nachzulesen im Kommentar UNTER diesem Artikel!!].

Auch zu seinem Acht-Millionen-Dollar-Angebot einer Plattenfirma äußerte er sich. Oliver Anthony hat deutlich gemacht, wo er steht, wenn es darum geht, "gekauft" zu werden. Oliver Anthony meint jedes Wort, das er in "Rich Men North of Richmond" singt.

Thanks Oliver Anthony!

Kontakt: OliverAnthonyMusic@gmail.com

Oliver Anthony's eigener Youtubekanal mit zahlreichen weiteren Songs >>[weiter](#) [7].

Oliver Anthony: It's a pleasure to meet you (Dauer 9:27 Min.)

It's a pleasure to meet you - part 2 (Dauer 10:30 Min.)

⇒ **Poverty in the USA: Being Poor in the World's Richest Country | ENDEVR Documentary** (Dauer 51:39 Min.)

Im Jahr 2019 lebten 43 Millionen Menschen in den Vereinigten Staaten unterhalb der Armutsgrenze, doppelt so viele wie fünfzig Jahre zuvor. 1,5 Millionen Kinder waren obdachlos, dreimal mehr als während der Großen Depression in den 1930er Jahren. Ganze Familien werden von einem Ort zum anderen geschleudert, um in unsicheren Jobs zu arbeiten, die ihnen kaum das Überleben ermöglichen. In der historisch gesehen armen Bergbauregion der Appalachen sind die Menschen auf Lebensmittelmarken angewiesen, um sich zu ernähren. In Los Angeles hat die Zahl der Obdachlosen dramatisch zugenommen. In den ärmsten Vierteln bieten Vereine denjenigen, die kein Dach mehr haben, kleine Holzhütten an.«

⇒ **Poorest Region of America - What It Really Looks Like** (Dauer der sehenswerten Doku 1:04:09 Std.)

Das südliche West Virginia bis zum östlichen Kentucky ist die größte Region mit wirtschaftlich angeschlagenen Bezirken im Land. In vielerlei Hinsicht ist es hier ein anderes Amerika. Aber wie fühlt es sich an, durch diese Region in den Appalachen zu reisen, und was haben die Einheimischen zu sagen? Begleiten Sie mich auf diesem epischen Roadtrip und finden Sie es heraus.« (-Peter Santenello)

⇒ **Why The U.S. Can't End Poverty [Roots of Poverty in America]** (Dauer 8:22 Min.)

Armut in Amerika: Die Vereinigten Staaten kämpfen seit langem mit dem Problem der Armut, und trotz verschiedener Bemühungen ist es dem Land nicht gelungen, dieses hartnäckige Problem vollständig zu beseitigen. Die Wurzeln der Armut in Amerika sind tief mit komplexen sozialen, wirtschaftlichen und systemischen Faktoren verwoben, die ihre Beseitigung vor gewaltige Herausforderungen stellen. In dieser umfassenden Beschreibung werden einige der Hauptgründe untersucht, warum die USA Schwierigkeiten haben, die Armut zu beseitigen:

Wirtschaftliche Ungleichheit: Eine der Hauptursachen für die Armut in Amerika ist die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich. Wirtschaftliche Ungleichheit, die durch Faktoren wie Lohnstagnation, fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten und ungleiche Verteilung des Reichtums verursacht wird, verschlimmert die Armut unter den gefährdeten Bevölkerungsgruppen.

Armut in Amerika , U.S. Armutskrise, Armut in den Vereinigten Staaten beenden, Ursachen der Armut, Höchste Armut, Ärmste Staaten in Amerika, Ärmste Staaten in den USA, Armutsquoten nach Bundesstaaten, Armut in Amerika, Ärmste Staaten in Amerika, Armutsgrenze, Finanzielle Not, Gemeinden mit niedrigem Einkommen, Einkommensungleichheit, Soziales Sicherheitsnetz, Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Bildungsunterschiede, Rassen- und ethnische Unterschiede, Ernährungsunsicherheit, Wohlfahrtsprogramme, Armutsbekämpfung, Wohlstandsgefälle, Working Poor, Obdachlosigkeit in Amerika, Ungleichheit in Amerika, Armutsquoten in den U. S, Armut, Armutsvermeidung, Armut und Bildung, Wirtschaftliche Ungleichheiten, Steigende Wohnkosten, Obdachlosenkrisen.«

LOS ANGELES BERÜCHTIGTES SKID ROW-VIERTEL

»Das Elend ist überall« – Und es zeichnet sich ab, dass uns das Schlimmste noch bevorsteht. Überall in Amerika verwandeln sich Innenstädte von Metropolen zu Elendsvierteln, in denen es einem den Magen umdreht. Wie die Pilze schießen von Küste zu Küste Zeltstädte aus dem Boden, während die Obdachlosenzahlen explodieren. Selbst die New York Times räumt ein: »Wir stehen vor der schlimmsten Drogenkrise in der amerikanischen Geschichte.« (-Michael Snyder)

»In der Innenstadt von Los Angeles ist es praktisch unmöglich, auch nur einen Straßenzug entlangzugehen, ohne auf einen Obdachlosen zu stoßen. Auch in Silver Lake stehen ganze Zeltstädte. Auf dem Weg zur Arbeit sieht man zahllose Menschen, die unter Highway-Überführungen leben. Wir haben es hier nicht mehr mit Armenvierteln zu tun – das Elend ist überall.« (- LZ Granderson)

»Growing Up Poor: Breadline Kids | ENDEVR Documentary

Zur Armutssituation in England: (Dauer der sehenswerten Doku 46:01 Min.)

In "Growing Up Poor: Breadline Kids" erzählen drei wortgewandte und engagierte Kinder ihre eigene Geschichte und beobachten mit einem Augenzwinkern die Auswirkungen, die Armut und Obdachlosigkeit auf ihre Familien haben, einschließlich des Tributs, den dies für die psychische Gesundheit ihrer Eltern bedeutet. Warmherzig, manchmal witzig, aber vor allem bewegend, zeigt dieser Film die Realitäten des Lebens am Existenzminimum in Großbritannien durch die Augen dreier erstaunlicher Kinder.

Inmitten der eleganten Gelehrten von Cambridge kämpfen Courtney und ihre Familie darum, sich über Wasser zu halten. Auf der Flucht vor Gewalt sind sie in einem Teufelskreis der Armut gefangen, der durch Verzögerungen bei der Auszahlung des Universal Credit noch verschlimmert wird. Trotz alledem bleibt Courtney optimistisch und widerstandsfähig - sie genießt die Möglichkeit, sich bei ihrer örtlichen Lebensmittelbank Leckereien auszuschauen, freut sich darauf, ihr Telefon vom Pfandleiher zurückzubekommen, und ermutigt ihre Mutter, sich einen Freund zu suchen, damit sie und ihr kleiner Bruder "einen Vater haben können."

Doch als die beißenden Nordwinde im Winter über das Moor fegen, werden selbst Courtneys sonnige Aussichten in Frage gestellt, als nicht mehr genug Geld auf der Parkuhr übrig ist, um einen Wasserkocher für eine Wärmflasche zu kochen. Zitternd beginnt sie, die Pennys in ihrem Sparschwein zu zählen. Als ihre Mutter ihr mitteilt, dass die Familie keinen Anspruch auf eine Notauffüllung der Heizungsbank hat, sagt Courtney nur: "Das ist doch verrückt, was sollen wir denn machen?"

Im ländlichen Suffolk wurde das Leben der 15-jährigen Danielle auf den Kopf gestellt, nachdem die Beziehung ihrer Eltern in die Brüche gegangen war und sie daraufhin ihre Arbeit verloren hatten. Sie mussten aus dem Haus der Familie ausziehen und in eine provisorische Unterkunft ziehen, und nun muss sie in einer beengten Einzimmerwohnung leben und lernen. Angesichts der bevorstehenden GCSEs kämpft Danielle damit, ihre Ängste in der aktuellen Situation ihrer Familie zu bewältigen.

Und in der idyllischen Küstenstadt Morecambe Bay gehört die Familie der 10-jährigen Rose zu der wachsenden Zahl der arbeitenden Armen. Da ihre Mutter nur 16 Stunden pro Woche arbeiten kann, hat sie Mühe, sich über Wasser zu halten. Trotz ihres Jobs musste sich die Familie verschulden, als sie die Beerdigungskosten von Roses älterer Schwester, die an Krebs starb, übernehmen musste. Infolge der Kosten für ihren Tod gehören sie jetzt zu den neuen Armen, die Dinge tun müssen, die sie vorher nie in Betracht gezogen haben, wie z. B. einen örtlichen Lebensmittelverein zu nutzen, der Lebensmittelabfälle an Familien in ihrer Gemeinde verteilt.«

► **Quelle:** Dieser Beitrag von Thomas Oysmüller wurde am 12. August 2023 veröffentlicht auf [TKP.at](https://tkp.at) [4] >> [Artikel](#) [8]. Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich ist Dr. Peter F. Mayer, 1215 Wien/A. (E-Mail: home@tkp.at). Das Urheberrecht der Inhalte von tkp.at liegt, wenn nicht anders gekennzeichnet, bei den jeweiligen Autoren.

Einzelne Artikel dürfen unter bestimmten Bedingungen übernommen werden. Es gilt die Creative Commons-Lizenz mit den folgenden Einschränkungen: Ein übernommener Artikel darf nicht kommerziell verwendet werden. AutorIn und tkp.at müssen als Ursprung klar ersichtlich genannt werden. In Online-Medien muss zusätzlich ohne nofollow-Tag oder ähnliche Mechanismen auf den ursprünglichen Beitrag verlinkt werden.

ACHTUNG: Die Bilder, Grafiken, Illustrationen und Karikaturen sind **nicht** Bestandteil der Originalveröffentlichung und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten folgende Kriterien oder Lizenzen, siehe weiter unten. Grünfärbung von Zitaten im Artikel und einige zusätzliche Verlinkungen wurden ebenfalls von H.S. als Anreicherung gesetzt, ebenso die Komposition der Haupt- und Unterüberschrift(en) geändert.

► **Bild- und Grafikquellen:**

1. Finanzgiganten und Schattenbanken wie BlackRock und Co. verfolgen mit ihrer neoliberalen Agenda die schamlose Machtkonzentration und beeinflussen damit massiv das Weltgeschehen. **Karikatur:** Originalzeichner nicht ermittelbar, gefunden in zahlreichen Artikeln, unter Anderen bei Veteranstoday.com, GlobalResearch.org etc..

2. Arbeitsarmut - Erwerbsarmut - Working Poor: Die arbeitenden Obdachlosen der USA. Es handelt sich NICHT um Amerikaner, die aus "selbst verschuldeten" Gründen aus der Gesellschaft in die totale Armut gefallen sind und deshalb auf der Strasse "leben", obwohl es davon sehr viele gibt, sondern HART ARBEITENDE Menschen, die einen Job haben, sogar zwei oder drei, aber sich trotzdem keine feste Wohnung leisten können. >> [Artikel mit Foto bei Alles Schall und Rauch](#) [9]. **Photo credit:** Richard Vogel / Associated Press (AP). Die Verwendung des Fotos dient nur zu dokumentarischen Zwecken, die Rechte daran bleiben beim Rechteinhaber! Fair use!

3. Whisper America: »Whisper America because it's no longer united, whisper America for it makes profits with fighting, whisper America the citizens are divided, whisper America it's desensitized with violence, whisper America poverty is ignored and blinded, whisper America drugs run rapid in society, whisper America mental health takes over and help is not provided, whisper America leaders lead the future with crimes and defiance, whisper America for there is nothing left but muck and grime the mighty have ruined many of our lives.«

Originalbild: Flickr-user drazz, New York, United States. **Quelle:** [Flickr](#) [10]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic [CC BY-SA 2.0](#) [11]. **Textinlet-Idee:** Helmut Schnug, **techn. Bildbearbeitung:** Wilfried Kahrs (WiKa), QPress.de .

4. CLUB RICH - WE OWN YOU, WE OWN YOUR MONEY, WE RULE YOU - SERVE US. Illustration: johnhain / John Hain • Carmel/United States. **Quelle:** [Pixabay](#) [12]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. [Pixabay Lizenz](#) [13]. >> [Illustration](#) [14].

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/oliver-anthony-diese-reichen-maenner-noerdlich-von-richmond?page=0>

Links

[1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/10559%23comment-form> [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/oliver-anthony-diese-reichen-maenner-noerdlich-von-richmond#comment-2316> [3] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/oliver-anthony-diese-reichen-maenner-noerdlich-von-richmond> [4] <https://tkp.at/> [5] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/u17/reichtum_hyperreiche_superreiche_geldsystem_herrschende_klasse_feudalismus_finanzkrise_neoliberalismus_machtelite_armut_verarmung_kritisches-netzwerk.jpg [6] <http://www.itunescharts.net/us/artists/music/oliver-anthony-music/songs/rich-men-north-of-richmond/> [7] <https://www.youtube.com/@oliveranthonymusic/videos> [8] <https://tkp.at/2023/08/12/protestsong-gegen-neue-welt-schlaegt-in-usa-ein/> [9] <http://alles-schallundrauch.blogspot.de/2017/11/die-arbeitenden-obdachlosen-der-usa.html> [10] <https://www.flickr.com/photos/cluefree/4122536679/> [11] <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de> [12] <https://pixabay.com/> [13] <https://pixabay.com/de/service/license/> [14] <https://pixabay.com/de/illustrations/reich-verein-erpressung-bande-2898999/> [15] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/abgehangte> [16] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/abschaum> [17] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/armut> [18] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/arbeiterklasse> [19] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/armutsviertel> [20] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ausgegrenzte> [21] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ausgeschlossene> [22] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ausgrenzung> [23] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/aussortierte> [24] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/christopher-anthony-lunsford> [25] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/deklassierte> [26] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/diskreditierung> [27] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/diskriminierung> [28] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elendsviertel> [29] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/entwürdigung> [30] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/erniedrigung> [31] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gegenkultur> [32] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gesellschaftlicher-auswurf> [33] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gesellschaftsspaltung> [34] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gruppeneindruck> [35] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gruppenzwang> [36] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/herrschende-klasse> [37] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/humanschrott> [38] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klassenkampf> [39] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klassenkonflikt> [40] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/marginalisierte> [41] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenarmut> [42] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenpauperisierung> [43] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenverarmung> [44] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenverelendung> [45] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/neofeudalismus> [46] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/neokannibale> [47] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/neokannibalismus> [48] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nichtprivilegierte> [49] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/oliver-anthony> [50] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/pauperisierung> [51] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/pauperismus> [52] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/poverty-america> [53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/protestsong> [54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/rich-men-north-richmond> [55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/soziale-ungerechtigkeit> [56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tent-cities> [57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/thomas-oysmuller> [58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/uberlebensfrage> [59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/uberlebenskampf> [60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/unterprivilegierte> [61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/unterschicht> [62] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/verachtung> [63] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/verschmahte> [64] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/virginia> [65] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/zeltstade>